

UmbauStadt . Eislebenr Str. 6 . 10789 Berlin

Protokoll des 1. Jugendworkshops

Berlin, den 20. März 2015

am 12.03.2015 im Sitzungssaal der Stadtverwaltung, Bregenzer Str.8
18.00 bis ca. 20.00 Uhr

Moderation:

Stadtbauamt Lindau: Daniel Zöhler

Büro UmbauStadt: Mandy Held, Romano Richter

Experten:

Synergie: Stefan Fürhaupter

Stadtbauamt Lindau: Kay Koschka

Teilnehmer:

Ca. 25 Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Lindau

1. Begrüßung durch Herrn Zöhler und Vorstellungsrunde der Anwesenden

Herr Zöhler begrüßt die Anwesenden und erläutert das Vorgehen des Abends. Er bittet alle Teilnehmer um eine kurze Vorstellungsrunde. Es werden Name, Alter, Wohnort (Ortsteil) sowie Motivation für die Teilnahme am Workshop genannt.

Die Vorstellungsrunde zeigt, dass die rund 20 Teilnehmer im Alter zwischen 10 und 30 Jahren sind. Das stellt einen wünschenswerten Querschnitt der jungen Lindauer Bevölkerung dar. Bereits während der persönlichen Vorstellung, wird ein großes Interesse für sportliche Projekte deutlich.

2. Methodische Einleitung durch das Büro UmbauStadt

Frau Held und Herr Richter vom Büro UmbauStadt stellen das methodische Vorgehen des Workshops vor. Aufgrund der bereits deutlich gewordenen Interessen wird vorgeschlagen, die Teilnehmer in vier Teams aufzuteilen in denen die genannten Projekte weiter diskutiert werden sollen. Folgende Interessensgruppen werden gebildet:

- Calisthenics-Trainings-Park
- Kletterhalle/ Kletteranlage
- Skatehalle/ Skateanlage
- Grillplatz und Beach-Bar

Weimar

Brauhausgasse 17
99423 Weimar
Tel 03643.80 84 32
Fax 03643.80 84 67

mail@umbaustadt.de

Berlin

Eislebener Straße 6
10789 Berlin
Tel 030.891 67 06
Fax 030.891 38 94

Frankfurt am Main

Flinschstraße 8
60388 Frankfurt am Main
Tel 069.4260 26 06
Fax 069.4260 26 10

UmbauStadt GbR

Dr. Lars Bölling Rico Emge
Vinzenz Dilcher Martin Fladt
Dr. Wulf Eichstädt Dr. Ulrich Wieler

www.umbaustadt.de



Jedes Team bekommt ein Projekt-Arbeitsblatt und wird gebeten dieses im Laufe des Abends auszufüllen. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

- WO soll das Projekt sein?
- WAS ist daran wichtig?
- WIE kann man es umsetzen?
- WER macht das Projekt? (Unterstützer und mögliche Mitwirkende)

3. Projektgruppen-Arbeit

Die Projektideen werden an den jeweiligen Gruppentischen vertieft. Es wird über Möglichkeiten einer Umsetzbarkeit sowie über realistische Standorte diskutiert und an Plänen der Stadt Lindau priorisierte Orte markiert. Dabei stehen die Vertreter vom Stadtbauamt Lindau, vom Büro UmbauStadt sowie von Synergie den Workshop-Teilnehmern für Rückfragen, Fachinformationen und Diskussionen zur Seite. Somit entsteht ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten mit zahlreichen Erkenntnissen, Ideen und produktiven Ergebnissen.

Die ausgefüllten Projekt-Arbeitsblätter sind dem Anhang beigelegt.

4. Feedback-Runde

Die Projektgruppen werden gebeten ihre wichtigsten Ergebnisse der gesamten Runde vorzustellen.

Calisthenics-Trainings-Park:

- Möglicher Standort: hintere Insel am See
- Einbindung in Planungen der Gartenschau denkbar
- Raumanspruch: ca. 40-60 qm
- Feste Elemente, die nicht mobil sind

Kletterhalle/ Kletteranlage:

- Große Investition nötig, daher geringe Chancen auf zeitnahe Realisierung
- Kooperation mit dem Alpenverein denkbar
- Empfehlung: Erfahrungen aus Kempten und Scheidegg erfragen und mögliche Standorte recherchieren
- Stadt motiviert die Gruppe zur weiteren intensiven Arbeit und will sie unterstützen (z.B. mit einem Presse-Aufruf an Immobilieneigentümer)

Skatehalle/ Skateanlage:

- Möglicher Standorte: Ladestraße, Reutin DB-Gelände (hinter dem Gebäudekomplex), Eingangsbereich vom Strandbad (temporär im Winter nutzen)
- Die Vorschläge Coca-Cola Halle (soll in 2 bis 3 Jahren abgerissen werden) und Wankelgebäude (denkmalgeschützt) sind laut Aussagen von Herrn Zöhler wenig realistisch
- Mindestfläche: 200 qm
- Die Gruppe will einen Verein gründen, um Mitgliedsbeiträge zu generieren
- Es wird empfohlen sich mit Herrn Fürhapter (Synergie) zusammzusetzen und unabhängig von der Stadt mit Immobilieneigentümern über mögliche (Zwischen-) Nutzungen zu verhandeln.

Grillplatz und Beachbar:

- Mögliche Standorte Grillplatz: Giebelbach oder hintere Insel am See
- Enge Zusammenarbeit mit Grünflächenamt und Stadtgärtnerei empfohlen
- Besichtigungstermin für mögliche Standorte wird von Herrn Zöhler organisiert
- Für die Beach-Bar wurde noch kein realistischer Standort gefunden, die Flächen der DB auf der hinteren Insel (um die Gewerbehallen) würden sich jedoch gut eignen
- Hindernis: Für die Beach-Bar muss zunächst ein Betreiber/Investor gefunden werden



Zum Abschluss werden alle Anwesenden um ein persönliches Feedback zur Veranstaltung gebeten. Das Stimmungsbild ist durchweg positiv. Besonders betont wird die Möglichkeit direkt an der Stadtentwicklung teilzuhaben und dabei einen Einblick in die Arbeit der Stadtverwaltung zu erhalten. Die Jugendlichen haben sich ernstgenommen gefühlt und waren dankbar für ehrliche Einschätzungen zu ihren Ideen.

Herr Zöhler verweist auf den zweiten Workshop am 29.4.2015 zur selben Uhrzeit und am gleichen Ort. Er bedankt sich bei allen Teilnehmern für den produktiven Abend und beendet den Jugendworkshop gegen 20.00 Uhr.



